

---

## N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Sozialausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 26. November 2018**, im Großen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

**Beginn: 12:00 Uhr**

**Ende: 13:05 Uhr**

### TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	<b>Vorstellung des neuen Sozialdezernenten</b>	
2.	<b>Nachhaltige Hilfe für Kinder aus Familien mit wenig Geld;</b> Aufbau eines Präventionsnetzwerkes gegen Kinderarmut in der Stadt Singen/ Weiterbewilligungsantrag des Vereins "Kinderchancen Singen e.V." vom 13.7.18	2018/170
3.	<b>Projekt "ELA - Empowerment für langzeitarbeitslose Menschen im Landkreis Konstanz";</b> Kofinanzierung zur ESF- Förderung 2019	2018/253
4.	<b>Weiterentwicklung der ambulanten Versorgung im Bereich der Wohnungslosenhilfe;</b> Einrichtung eines intensiv betreuten Wohnens	2018/243
5.	<b>Haushalt 2019;</b> Beratung über die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallenden Haushaltsansätze des THH 3	2018/233
6.	<b>Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche</b>	
6.1.	<b>Anträge der CDU-Fraktion zum Thema "Pflege"</b>	
6.1.1.	<b>Schaffung eines Ausbildungsgangs „Pflege 2+3“ an der Mettnau-Schule</b>	
6.1.2.	<b>Digitalisierung in der Altenhilfe</b>	
6.1.3.	<b>Generalistische Pflegeausbildung</b>	
6.1.4.	<b>Azubi-Kooperation mit dem Partnerlandkreis in Istrien</b>	
6.1.5.	<b>Werbung um künftige Pflegeschülerinnen und -schüler an allgemeinbildenden Schulen</b>	
6.2.	<b>Verabschiedung Sozialdezernent</b>	

### **Vorsitzender**

**Hämmerle**, Frank, Vorsitzender und Landrat

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

**Both**, Hubertus, Dr. (ab 12:15 Uhr)

**Brennenstuhl**, Heinz

**Demmler**, Kurt

**Engelhardt**, Udo

**Faden**, Jürgen

**Hänßler**, Peter (als Vertreter für den entschuldigten **Keck**, Jürgen, MdL)

**Häusler**, Bernd

**Herberger**, Veronika

**Hofer**, Sigrid, Dr.

**Hoffmann**, Andreas

**Jüppner**, Manfred (als Vertreter für den entschuldigten **Bodman**, Johannes, Freiherr von)

**Netzhammer**, Veronika (als Vertreterin für den entschuldigten **Hirschle**, Franz)

**Sarikas**, Zahide

**Schwede**, Anke

**Storz**, Hans-Peter

**Volz**, Tobias

### **Beratende Mitglieder**

**Eberwein**, Bernd, Dr.

**Heintschel**, Wolfgang (als Vertreter für den entschuldigten **Ehret**, Matthias)

**Zedler**, Reinhard

### **Entschuldigdt:**

**Bodman**, Johannes, Freiherr von

**Czajor**, Marion

**Ehret**, Matthias

**Grams**, Christian

**Happle-Lung**, Ines

**Hirschle**, Franz

**Keck**, Jürgen, MdL

**Repnik**, Hermann

**Zoll**, Wolfgang, Dr.

### **Verwaltung**

**Goßner**, Axel

**Basel**, Stefan

**Brumm**, Monika (TOP 3)

**Egenhofer**, Ludwig (TOP 3)

**Mende**, Susanne (TOP 6)

**Schönbucher**, Cornelia

### **Protokoll**

**Hoffmann**, Vera

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

**1. Vorstellung des neuen Sozialdezernenten**

Herr **Basel** stellt sich den Mitgliedern des Sozialausschusses vor.

**2. Nachhaltige Hilfe für Kinder aus Familien mit wenig Geld;  
Aufbau eines Präventionsnetzwerkes gegen Kinderarmut in der Stadt Singen/  
Weiterbewilligungsantrag des Vereins "Kinderchancen Singen e.V." vom  
13.7.18**

*(Die Kreisräte **Engelhardt** und **Häusler** nehmen aufgrund von Befangenheit nicht an der Beratung und Beschlussfassung teil.)*

Herr **Goßner** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrat **Hoffmann**

Die CDU-Fraktion ist nicht der gleichen Meinung wie die Verwaltung. Die Stadt Singen ist die „Fokusstadt“, in der die sozialen Sicherungssysteme und die Unterstützungen für Kinder und Jugendliche greifen. Singen hat genauso viele Kinder, die auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen sind - bei wesentlich geringerer Bevölkerungsdichte, wie die Stadt Konstanz. Das sagt sehr viel aus.

Im Kreisjugendhilfeausschuss wurde bereits darüber nachgedacht, eine „AG Prävention“ einzurichten. Diese AG hätte viele Maßnahmen vorzuschlagen und dafür wurden jährlich 50.000 € „reserviert“, die für solche Sonderprojekte eingesetzt werden können.

Die Frage ist, ob der Landkreis einspringen muss, wenn das Land keine weitere Förderung bezahlt. Bisher hat der Landkreis dies immer gemacht, insbesondere auch bei der Jugendsozialarbeit an Schulen und ähnlichen Projekten. Das Land hat sich auch dort nach der ersten Anschubfinanzierung wieder herausgenommen in der Hoffnung, dass die Kommunen die Projektfinanzierung weiterhin übernehmen.

Es liegt nun am Kreistag zu bewerten, ob es sich um ein sinnvolles Projekt handelt, ob dieses den Kindern in Singen und damit auch den Zielen des Landkreises dient oder nicht. Die CDU-Fraktion ist der Meinung, dass dies zutrifft. Der Antrag sollte daher so, wie er gestellt wurde, auch bewilligt und nicht verkürzt werden.

Nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt, fasst der Ausschuss folgenden

**Empfehlungsbeschluss an den Kreistag – Antrag Kreisrat Hoffmann (einstimmig – 1 Enthaltung):**

- 1. Der Landkreis Konstanz beteiligt sich in den Jahren 2019, 2020 und 2021 nochmals an der Weiterführung des Projektes „Aufbau eines Präventionsnetzwerkes gegen Kinderarmut in der Stadt Singen“**
- 2. Der Förderung beträgt jährlich 15.000 €.**

**3. Projekt "ELA - Empowerment für langzeitarbeitslose Menschen im Landkreis Konstanz";  
Kofinanzierung zur ESF- Förderung 2019**

(Kreisrat **Hoffmann** und die Herren **Heintschel** und **Zedler** nehmen aufgrund von Befangenheit nicht an der Beratung und Beschlussfassung teil.)

Herr **Goßner** stellt den Sachverhalt dar.

Nachdem keine Wortmeldung erfolgt, fasst der Ausschuss folgenden

**Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig):**

1. Sofern das Projekt ELA in der Förderperiode 01.01.2019 – 31.12.2019 aus ESF-Mitteln gefördert wird, übernimmt der Landkreis die erforderliche Kofinanzierung.
2. Die erforderlichen Mittel in Höhe von 99.000 € pro Jahr werden zur Verfügung gestellt.

4. **Weiterentwicklung der ambulanten Versorgung im Bereich der Wohnungslosenhilfe:**  
**Einrichtung eines intensiv betreuten Wohnens**

**Vorsitzender**

Die heute besprochenen Punkte werden sich auf der Änderungsliste für den Haushalt 2019 befinden. Im Hinblick auf eine kapitalstärkende Maßnahme beim Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH (GLKN) in Höhe von 2 Mio. € wird der Landkreis den Hebesatz für die Kreisumlage, die mit ca. 31 % beziffert wurde, halten können. Evtl. wird dieser Hebesatz sogar etwas geringer ausfallen. Das wird momentan noch berechnet. Es werden daher keine Überraschungen beim Haushalt 2019 erwartet.

Frau **Schönbucher** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrat **Storz**

Wie sieht der Betreuungsschlüssel in den verschiedenen Wohnformen aus?

Frau **Schönbucher**

Beim normalen betreuten Wohnen für diesen Personenkreis ist der Betreuungsschlüssel 1 : 14. Man geht davon, dass der Betreuungsschlüssel beim intensiv betreuten Wohnen mit 1 : 10 ausreichend sein wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

**Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig):**

1. Im Landkreis Konstanz wird im Bereich der Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach § 67 Sozialgesetzbuch (SGB) XII ein intensiv ambulant betreutes Wohnen eingerichtet.
2. Die Richtlinien des Landkreises über die Förderung fachlich betreuter Wohnformen im Rahmen der Hilfen nach § 67 SGB XII werden, wie in Anlage 1 dargestellt, um das Angebot des intensiv betreuten Wohnens ergänzt.

5. **Haushalt 2019:**  
**Beratung über die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallenden Haushaltsansätze des THH 3**

Herr **Goßner** und Frau **Brumm** stellen den Sachverhalt anhand einer PowerPoint-Präsentation dar.

Kreisrat **Hoffmann**

Der Teilhaushaltsplan 3 (THH 3) ist der größte THH des Haushaltsplanes. In solch einem Ausschuss ist es schwierig, sich die Bedeutung bzw. Dimension dieser Zahlen bewusst zu machen und die Mitwirkungsmöglichkeiten zu erahnen. Das macht etwas hilflos.

Eine bereits getroffene Vereinbarung wird in diesem THH vermisst. In der „AG Kennzahlen“ hatte man sich darüber verständigt, dass die Kennzahlen im sozialen Bereich immer gemeinsam mit dem Haushalt beraten werden. Es ist schwer, dies zu trennen und daher wird eine gemeinsame Beratung als sinnvoll erachtet. Spätestens in der Vorberatung des Haushaltsplanes 2020 sollte dies so gemacht werden. Dabei sollte man sich auch etwas vertiefter mit den Zahlen beschäftigen können, ggf. auch durch eine andere Darstellung.

Bei der Eingliederungshilfe gibt es aus den verschiedensten Gründen große Kostensteigerungen. Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) hatte u. a. das Ziel, die kommunalen Finanzen zu entlasten. Die Entlastung spiegelt sich allerdings nicht bei der Eingliederungshilfe, sondern bei den Leistungen nach dem SGB II wider. Diese Mehrerträge aus den Leistungen nach dem SGB II müssten bei der Eingliederungshilfe ersichtlich sein.

Bei den Kosten für das Amt für Migration und Integration (AMI) konnte der Ausschuss im vergangenen Jahr keine Aussage zum Haushaltsplan 2018 machen, weil unklar war, wie viel das Land im Rahmen der Spitzabrechnung bezahlen würde. Der **Vorsitzende** hat in einer Sitzung des Kreistags eine Einschätzung genannt, wonach der Landkreis auf  $\frac{1}{3}$  der Kosten „sitzen bleiben“ wird. Das entspricht keiner echten Spitzabrechnung.

Zum Thema „Immobilien des Abbaumanagements“ kann nicht eingeschätzt werden, ob hier „vorsichtig“ geplant wurde. Beim Thema Mitarbeiterabbau wird lediglich eine Stelle eingespart. Das hatte man sich eigentlich anders vorgenommen. Kann dazu noch etwas gesagt werden?

Frau **Brumm**

Es trifft zu, dass beim Thema Mitarbeiterabbau ein falscher Eindruck entstehen kann. Allerdings wird das Integrationsmanagement gefördert. Dies bedeutet, dass 14 Stellen vom Land gefördert werden. Diese Stellen sind bei den Personalaufwendungen enthalten, sodass vordergründig lediglich eine Stelle eingespart wurde. Die Förderung des Landes wird dabei gegengerechnet.

Kreisrat **Hoffmann**

Wie viele „klassische“ Stellen wurden im AMI abgebaut?

Frau **Brumm**

Das sind 14 Stellen für die Integrationsmanager. Weitere Details müssten separat nachgeschaut werden.

Kreisrat **Hoffmann**

Es wäre gut, wenn dies noch erfolgen würde.

**Vorsitzender**

Das ist auch Gegenstand eines Schreibens der Verwaltung, das bereits unterwegs ist. Genau diese Anfrage wurde von der FW-Fraktion für die nächste Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses gestellt. Im genannten Schreiben der Verwaltung wurde bereits dokumentiert, wie viele Stellen bereits abgebaut worden sind und wie viele Stellen noch abgebaut werden sollen. Konkret wird dazu im VFA Auskunft gegeben. Die Sitzungsvorlage und das Protokoll zu diesem Punkt werden an die Mitglieder des Sozialausschusses weitergeleitet.

Frau **Brumm**

Zum Zeitpunkt der Planung war klar, dass Immobilien zurückgebaut bzw. abgesto-

ßen werden müssen. Ein entsprechender Anteil wurde auch eingerechnet. Auch Ablösezahlungen wurden eingerechnet. Dieser Punkt birgt natürlich auch eine große Unsicherheit. Sofern weitere Rückgaben so durchgeführt werden können, dass die Immobilien übergeben werden können, würde sich dies positiv auswirken. Wenn allerdings erst eine Ablösezahlung an den Vermieter geleistet werden müsste, würde sich dies natürlich negativ auswirken. Es wurde daher versucht, so genau wie möglich zu kalkulieren.

Herr **Goßner**

Zur Frage, was der Sozialausschuss genau steuern kann, wurde schon öfter berichtet. In der letzten Sitzung des Sozialausschusses wurde der Sozialleistungsbericht vorgestellt, der ebenfalls Kennzahlen enthielt.

Für die heutige Sitzung war die Vorstellung des Eingliederungshilfeplans geplant. Darin wären ebenfalls Kennzahlen enthalten gewesen. Im Haushaltsplanentwurf sind bei den entsprechenden Haushaltsstellen ebenfalls Kennzahlen abgebildet, so wie sie auch besprochen wurden. Im Kreisjugendhilfeausschuss gibt es zudem die AG Jugendhilfeplanung, die ebenfalls an den Kennzahlen mitarbeitet.

Es ist richtig, dass unterschiedliche Haushaltsstellen manchmal verknüpft werden müssen, weil sie miteinander zusammenwirken. Wenn z. B. der Bund seinen Anteil an den Kosten der Unterkunft erhöht, was zulässig ist, muss dies entsprechend verbucht werden. Dieses Mehrerlös zieht sich dann über mehrere Haushaltsstellen hinweg, was es nicht einfach macht, den Überblick zu behalten.

Was in Zusammenhang mit dem Bundesteilhabegesetz noch alles kommen wird, insbesondere welche Kosten, ist heute noch nicht klar.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

#### **Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig – 1 Enthaltung):**

**Dem Teilhaushaltsplan 3 für die Bereiche 3.120 – Sozialdezernat; 3.121 – Sozialamt und 3.127 – Amt für Migration und Integration wird zugestimmt.**

## **6. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche**

### **6.1. Anträge der CDU-Fraktion zum Thema "Pflege"**

Kreisrat **Hoffmann**

Die kommunale Gesundheitskonferenz, in deren Rahmen am 15.11.2018 der zweiten Pflegegipfel im Landkreis Konstanz stattgefunden hat, ist allen bekannt. Die Aufgabe der kommunalen Gesundheitskonferenz ist es, Themen anzugehen und aufzugreifen, die speziell den Landkreis Konstanz betreffen und einer Bearbeitung bedürfen. Es gibt die Unterarbeitsgruppe Altersgesundheit, bei der das Thema Pflegefachkräfteversorgung angesiedelt ist, weil es von großer Relevanz ist.

Beim Pflegegipfel am 15.11.2018 entstanden Fragestellungen (TOP 6.1.1 – 6.1.5), um deren Klärung und Prüfung die Verwaltung gebeten wird.

Der **Vorsitzende** sichert zu, dass die vorgetragenen Punkte Gegenstand der nächsten Beratungen sein werden.

#### **6.1.1. Schaffung eines Ausbildungsgangs „Pflege 2+3“ an der Mettnau-Schule**

Kreisrat **Hoffmann**

Im Landkreis Waldshut wird der Ausbildungsgang „Pflege 2+3“ für potentielle Pfl-

ge-Auszubildende mit unzureichenden deutschen Sprachkenntnissen bereits erfolgreich praktiziert. (1. Jahr - Schwerpunkt deutsche Sprache, 2. Jahr - Schwerpunkt ebenfalls deutsche Sprache, ggf. kombiniert mit einer FSJ-Stelle bei den Trägern, Jahre 3 - 5 - duale Altenpflege/Generalistik).

Es bedarf eines Engagements des Landkreises in den ersten beiden Jahren im schulischen Bereich. Die darauf folgenden 3 Jahre gehen zu Lasten der Träger. Ggf. kann die Bundesagentur für Arbeit/Job-Center finanziell fördern.

#### **6.1.2. Digitalisierung in der Altenhilfe**

Kreisrat **Hoffmann**

Die LIGA hat dazu vor einigen Wochen den **Vorsitzenden** angeschrieben. Im Rahmen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes können die stationären Altenpflegeheime in Sachen Digitalisierung gefördert werden. Nun sollte dazu eine Strategie im Landkreis erarbeitet werden, denn es macht keinen Sinn, dass der GLKN auf Digitalisierung umstellt und die Altenheime dann die Unterlagen über die Patienten in Papierform erhalten, weil sie noch keine digitale Infrastruktur aufgebaut haben.

Diese Frage muss koordiniert werden und evtl. braucht es auch Mittel in Ergänzung zum Bund, damit die Altenpflegeheime die Bundesmittel tatsächlich abrufen und nutzen können.

Es wird gebeten, das Thema „Digitalisierung in der Altenhilfe und mögliche Unterstützungen durch den Landkreis“ auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen des Sozialausschusses aufzunehmen.

#### **6.1.3. Generalistische Pflegeausbildung**

Kreisrat **Hoffmann**

Der Landkreis hat bei der anstehenden Veränderung der Pflegeausbildung bereits eine koordinierende Aufgabe übernommen. Bis Ende 2019 müssen die Ausbildungsstellen auf die Umstellung vorbereitet sein.

Es wurde bereits der Wunsch geäußert, dass für die Praxiseinsätze eine Koordination zwischen den Schulen, den Trägern und dem GLKN in Form einer Koordinationsstelle erfolgt. Eine entsprechende Stelle könnte evtl. über eine Umlage finanziert werden.

Der Landkreis sollte allerdings prüfen, wie dies umgesetzt werden könnte. Dieser Punkt sollte ebenfalls auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen des Sozialausschusses aufgenommen werden. Ggf. sollte dies gemeinsam mit dem Thema aus TOP 6.1.1 und gemeinsam mit dem Kultur- und Schulausschuss beraten werden.

#### **6.1.4. Azubi-Kooperation mit dem Partnerlandkreis in Istrien**

Kreisrat **Hoffmann**

Die CDU-Fraktion bat den **Vorsitzenden**, ein Modell zu prüfen, das in Bayern bereits erfolgreich umgesetzt werden konnte. Im Landkreis Deggendorf gibt es eine Initiative im Rahmen einer Kooperation mit einem bulgarischen Landkreis. Der dortige Landkreis vermittelt jährlich 20 jungen Menschen Ausbildungsplätze mit Hilfe des Deggendorfer Landkreises in alle möglichen Ausbildungsberufe wie bspw. Handwerk, Pflege etc. Die Deutschkenntnisse werden in Bulgarien vermittelt - d. h. es kommen dann motivierte junge Leute, die hier gut starten können.

Die Landkreisverwaltung wurde in dieser Sache bereits aktiv. Es wird gebeten, über

das Ergebnis in einer der nächsten Sitzungen des Sozialausschusses zu berichten.

#### **6.1.5. Werbung um künftige Pflegeschülerinnen und -schüler an allgemeinbildenden Schulen**

Kreisrat **Hoffmann**

An allgemeinbildenden Schulen sollte mehr Werbung für die Pflegeausbildung gemacht werden. Sehr viele Organisationen (u. a. Polizei und Handwerk) werben zum Teil mit hohem Einsatz (mobile Berufs-Trucks) massiv um künftige Azubis an den Schulen.

Evtl. könnte der Landkreis auch zu diesem Thema eine koordinierende Stelle einrichten. Die Person könnte dann die Schulen besuchen und für die Pflege werben. Durch die Umstellung auf die generalistische Pflegeausbildung wäre es zielführender, wenn Altenpflege und Krankenpflege gemeinsam werben würden. Dies geht nur mit gezieltem personellem Einsatz.

Die Initiierung einer solchen Werbe-Aktion könnte vom Sozialministerium evtl. gefördert werden – dort ist eine Neuauflage der „Ausbildungsoffensive Pflege“ in Arbeit. Es sollte geklärt werden, ob man mit Landes-, Kreis- und Trägermitteln die Finanzierung einer regionalen Kraft hinbekommen könnte, die gezielt in die Schulen geht.

#### **6.2. Verabschiedung Sozialdezernent**

Kreisrat **Hoffmann**

Die Fraktionen wünschen dem scheidenden Sozialdezernenten Axel **Goßner** alles Gute für die Zukunft und bedanken sich für 17 Jahre gute Arbeit und ein sehr partnerschaftliches Miteinander. Glück auf für die weitere Zusammenarbeit mit dem neuen Sozialdezernenten Stefan **Basel**.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 13:05 Uhr.

**Der Vorsitzende:**

**Für den Ausschuss:**

\_\_\_\_\_  
Frank Hämmerle

\_\_\_\_\_  
Jürgen Faden

\_\_\_\_\_  
Hans-Peter Storz

**Für das Protokoll:**

\_\_\_\_\_  
Vera Hoffmann